

Better Promote

EIN PROJEKT VON

Region gestalten

Better Promote

Mehr Service für
die Umsetzer von
Förderprojekten:

- Kommunen
- Unternehmen
- Sozialunternehmen
- Ehrenamtliche

**Eine Reisebegleitung durch die Förderlandschaft
für strukturschwache Regionen***

Inhalt

- 3 Am Anfang steht die Idee – der Beginn einer Reise
- 4 Das Gesamtdeutsche Fördersystem – eine Landschaft mit vielen Sehenswürdigkeiten
- 6 Better Promote – für eine stärkere Serviceorientierung in der Regional- und Strukturförderung
- 7 Die Sicht der Umsetzer von Förderprojekten – eine Reisebegleitung
- 10 All inclusive!?! Neue Serviceangebote für strukturschwache Regionen

* Lesehinweis:

Dies ist eine Projektvorstellung der anderen Art.

Projektbeschreibungen gibt es viele. Sie eint ein klassischer Aufbau: Zielsetzung, Aufbau, Methodik und zu erwartende Ergebnisse. Es muss aber nicht immer der klassische Weg sein. Es geht auch anders. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise – so wie unsere engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter vor Ort, die uns im Projekt Better Promote mit all ihrem Wissen und Erfahrungen zur Seite stehen.

Möchten Sie sich nicht mit uns auf die Reise begeben, dann empfehlen wir Ihnen den direkten Einstieg über unsere [Projektseite](#). Hier erhalten Sie alle klassischen Informationen zum Ziel, Aufbau und Methodik des Projektes – auf ganz bekannte Art und Weise.

A close-up photograph of a person's hands writing in a notebook. The person is holding a pen and writing on a lined page. In the background, there is a blue and grey coffee cup. The scene is brightly lit, suggesting an outdoor or well-lit indoor setting. The image is partially obscured by a light blue text box on the right side.

Am Anfang steht die Idee – der Beginn einer Reise

Kennen Sie das? Sie haben sich entschlossen, eine Reise zu unternehmen. Sie wissen bereits, wo es hingehen soll. Wissen, welche Sehenswürdigkeiten Sie sich anschauen wollen. Und dann beginnt die Planung: Sie recherchieren Reise- und Übernachtungsmöglichkeiten, Ausflugsziele oder ganze Touren. Oftmals merken Sie: Das Angebot ist groß und vielfältig. Sie erkundigen sich bei Freunden und Bekannten nach Empfehlungen und überlegen schließlich: Buche ich die Reise selbst oder nutze ich doch lieber eine Pauschalreise.

So oder so ähnlich geht es vielen Kommunen, Sozialunternehmen oder Engagierten in strukturschwachen und ländlichen Regionen, wenn sie sich mit einer Förderung auseinandersetzen. Sie haben eine Projektidee und möchten eine Förderung beantragen. Das Angebot ist groß. Sie haben bereits von interessanten Förderprogrammen gehört, wissen aber oftmals nicht, wie der weitere Prozess zu organisieren ist: Passt die Förderung zu der Idee, wo gibt es weitere Informationen, wer kann unterstützen? Andere hingegen

haben bereits eine Förderung beantragt und wissen um die Schwierigkeiten, die so manche Umsetzung einer Förderung mit sich bringt. Wie können Vergaben innerhalb der Förderung gemacht, das benötigte Fachpersonal gewonnen, Abrechnungen erstellt und Berichte geschrieben werden? Wer sich auf den Zuwendungsweg macht, muss vieles mitbedenken: Am besten auch schon zu Anfang, wie die Projektlösung nach dem Ende der Förderung weiterhin etwas bewirkt.

Das Gesamtdeutsche Fördersystem – eine Landschaft mit vielen Sehenswürdigkeiten

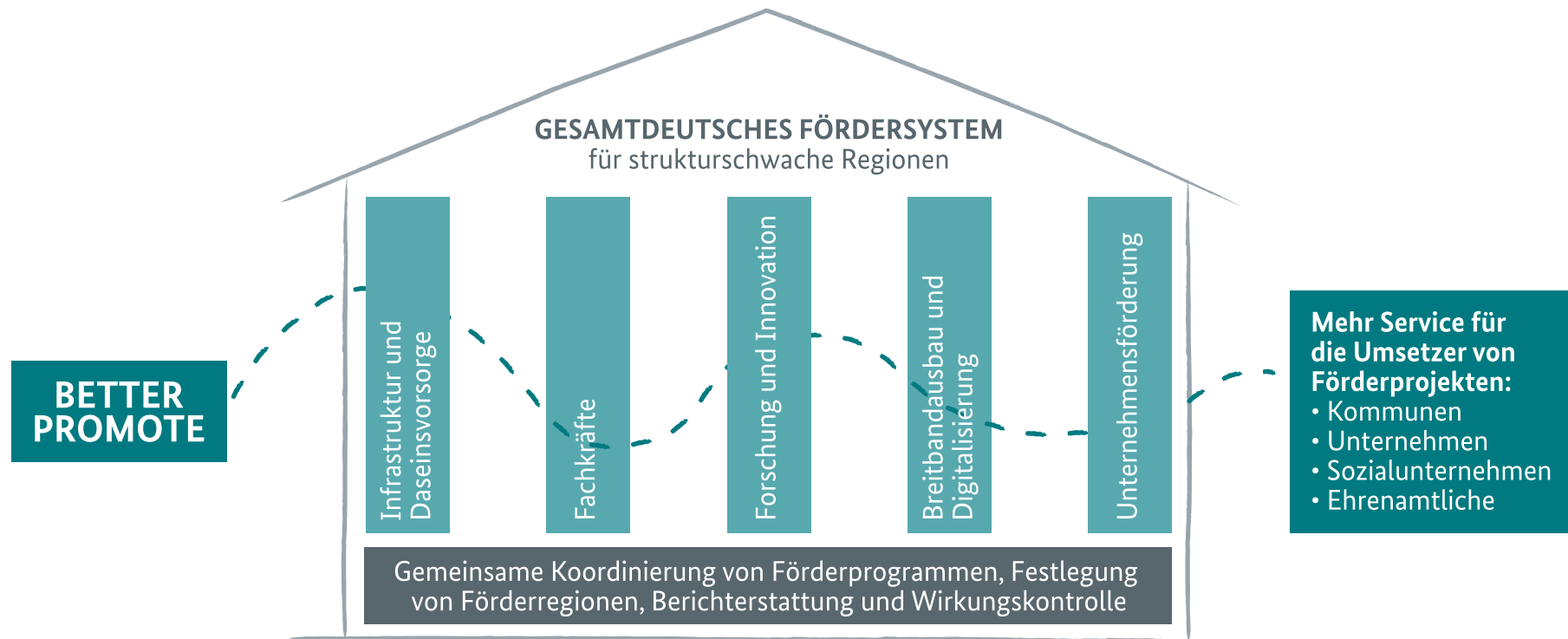
Reiseziele gibt es viele! Da fällt es schwer, auszuwählen. Sie alle zeichnen sich durch ein individuelles Angebot verschiedener touristischer Leistungen aus: von Gastronomie- und Beherbergungsangeboten über Sehenswürdigkeiten bis hin zu organisierten Touren. Für das besondere Erlebnis einer Reise sorgen dabei viele: Reisebüros, Touristeninformationen, Fluggesellschaften, Reiseveranstalter, Hotels oder Gastronomie. Sie alle tragen zum Gesamtprodukt und -eindruck bei.

So verhält es sich auch mit der Förderlandschaft für strukturschwache Regionen. Das Gesamtdeutsche Fördersystem (siehe Seite 5) bündelt mehr als 20 Programme der Regional- und Strukturförderung aus unterschiedlichen Bereichen wie Digitalisierung, Daseinsvorsorge oder Infrastruktur. Da fällt die Auswahl oftmals schwer.

Die Programme unterstützen Regionen, ihre eigenen Potenziale in Wert zu setzen und den Strukturwandel vor Ort aktiv zu gestalten. Damit stärken sie die Chancen auf Wachstum, Beschäftigung und soziale Teilhabe.

Das Gesamtdeutsche Fördersystem besteht jedoch nicht nur aus diesen Programmen. Damit verbunden sind viele Ressorts, Ebenen und Institutionen. Wir nennen sie die Zielgeber, die Programmacher und die Ermöglicher (siehe Seite 5). In ihrer Gesamtheit bilden sie die Leistungskette in der Förderlandschaft – von Zielvorgaben über Programme und deren Abwicklung bis hin zu Unterstützungsstrukturen und -angeboten für die Umsetzer vor Ort. In diese Förderlandschaft begibt sich das Projekt Better Promote auf Reise.





Gesamtdeutsches Fördersystem

Mit dem Gesamtdeutschen Fördersystem unterstützt der Bund strukturschwache Regionen in ganz Deutschland und leistet einen wichtigen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Das Fördersystem hat zum 1. Januar 2020 den Solidarpakt II abgelöst, der bis dahin den Aufbau Ost geregelt hatte.

Im Gesamtdeutschen Fördersystem bündelt und koordiniert der Bund in Abstimmung mit den Ländern und Kommunalen Spitzenverbänden mehr als 20 Förderprogramme aus sechs

Bundesressorts in fünf Förderbereichen: Wirtschaft, Forschung und Innovation, Fachkräftesicherung, Breitband und Digitalisierung sowie Infrastruktur und Daseinsvorsorge. Die Programme decken wesentliche Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung in den strukturschwachen Regionen ab. Durch die Bündelung unter einem gemeinsamen Dach soll die regionale Strukturförderung nachhaltig optimiert werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Betrachtungsdimensionen

Das Projekt Better Promote betrachtet die Regional- und Strukturförderung in einer 360°-Sicht. Alle für das Gelingen einer Förderung relevanten Handlungsebenen und Beziehungen werden betrachtet:

- **Umsetzer**, das sind die Kommunen, Sozialunternehmen oder Engagierten vor Ort, die mit der Umsetzung von Förderprojekten gezielt ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen aktiv gestalten.
- **Ermöglicher**, das sind die Beratungs-, Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen, die maßgeblich Förderprojekte ermöglichen.
- **Programmmacher**, das sind die Bundes- und Landesministerien, die Förderprogramme ausgestalten und betreiben.
- **Zielgeber**, das sind die Politik und Verwaltungsspitzen, die Ziele und Strategien für die Förderung aushandeln.

Better Promote – für eine stärkere Serviceorientierung in der Regional- und Strukturförderung

Reisen können auch beschwerlich sein! Spontane Ideen vor Ort können nicht immer so einfach umgesetzt werden, wie gedacht. Wer sich die Schönheit der Unterwasserwelt vorstellt, möchte vielleicht zum ersten Mal tauchen gehen und unterschätzt die Voraussetzungen hierfür. Da sind die umfangreiche Ausrüstung, die Gefahren unter Wasser und die Kommunikation mit Tauchzeichen, die zunächst gelernt werden muss. Sogar eine ärztliche Bescheinigung über die Tauchtauglichkeit ist vorzulegen. Bis zum ersehnten Reiseerlebnis braucht es also Zeit, Geld und Formalitäten.

Ja, diese Erfahrungen gibt es immer wieder. Aber sie sind nicht im Sinne des Tourismus. Denn enttäuschte Gäste möchte sicherlich keiner der touristischen Leistungsträger. Das schadet dem gesamten Reiseziel. Deshalb wird im Tourismus Wert auf eine zielgerichtete Beratung und hohe Servicequalität gelegt – vor allem in Zeiten eines wachsenden Wettbewerbs zwischen Tourismusdestinationen.



Dies ist in der Förderlandschaft nicht anders. Förderprogramme sollen Anreize geben, damit neue Wege für die Entwicklung einer Region erschlossen werden können. Die Möglichkeiten der Förderung haben jedoch bestimmte rechtliche Grenzen, was die Umsetzer von Projekten vor Probleme stellen kann. So ist oftmals eine Eigenbeteiligung aufzubringen, Projekte sind befristet und die Bürokratie ist aufwändig. Den Rechtsrahmen der Regionalförderung wird Better Promote nicht grundsätzlich angehen.

Aber es möchte einen Beitrag leisten, die Unterstützung und Begleitung der regionalen Umsetzer so weit zu verbessern, dass sich die Förderreise für sie leichter und unbeschwerter anfühlt.

„Die Better Promote Workshops zeigen die Offenheit des Bundes, in unsere Region zu kommen, um nah an den Bedürfnissen die Förderlandschaft weiterzuentwickeln. Das gegenseitige Zuhören, die Diskussionen über aktuelle Herausforderungen und der Wunsch, gemeinsam Verbesserungen auf den Weg zu bringen, löst unter den Beteiligten positive Energie aus! Wir krempeln die Ärmel hoch und bleiben an den Lösungsvorschlägen dran.“
Kommunale Förderberaterin einer Landesförderbank

Bei Better Promote geht es – wie die Begriffe es verdeutlichen – um eine bessere Vernetzung und stärkere Serviceorientierung in der Regionalförderung. Ziel ist es, Umsetzer von Ideen in ländlichen und strukturschwachen Räumen bei der Nutzung von Förderangeboten aus dem Gesamtdeutschen Fördersystem bestmöglich zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der Fragen steht ganz im Zeichen der Serviceorientierung: Wie lassen sich Fördermittel für die regionale Entwicklung bestmöglich mobilisieren und nachhaltig nutzen, wie können Prozesse flexibler organisiert, die vernetzte Zusammenarbeit gestärkt und so Ressourcen effizienter eingesetzt werden?

Dies setzt ein besseres Verständnis der Förderlandschaft als Ganzes voraus, um sie gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzuentwickeln.

Die Sicht der Umsetzer von Förderprojekten – eine Reisebegleitung

Reisen stellen ein individuelles Erlebnis dar. Jeder Reisende macht unterschiedliche Erfahrungen – sowohl im positiven als auch negativen Sinne. Um diese individuellen Reiseerlebnisse zu verbessern, ist es notwendig, sich mit den Reisen der Kundinnen und Kunden auseinander zu setzen – von Anfang bis Ende. Und diese startet nicht erst vor Ort am Reiseziel, sondern beginnt bereits zu Hause, wenn das Fernweh kommt und Kataloge gewälzt oder Reiseblogs gelesen werden.



Bildquelle iStock by Getty Images Deutschland GmbH

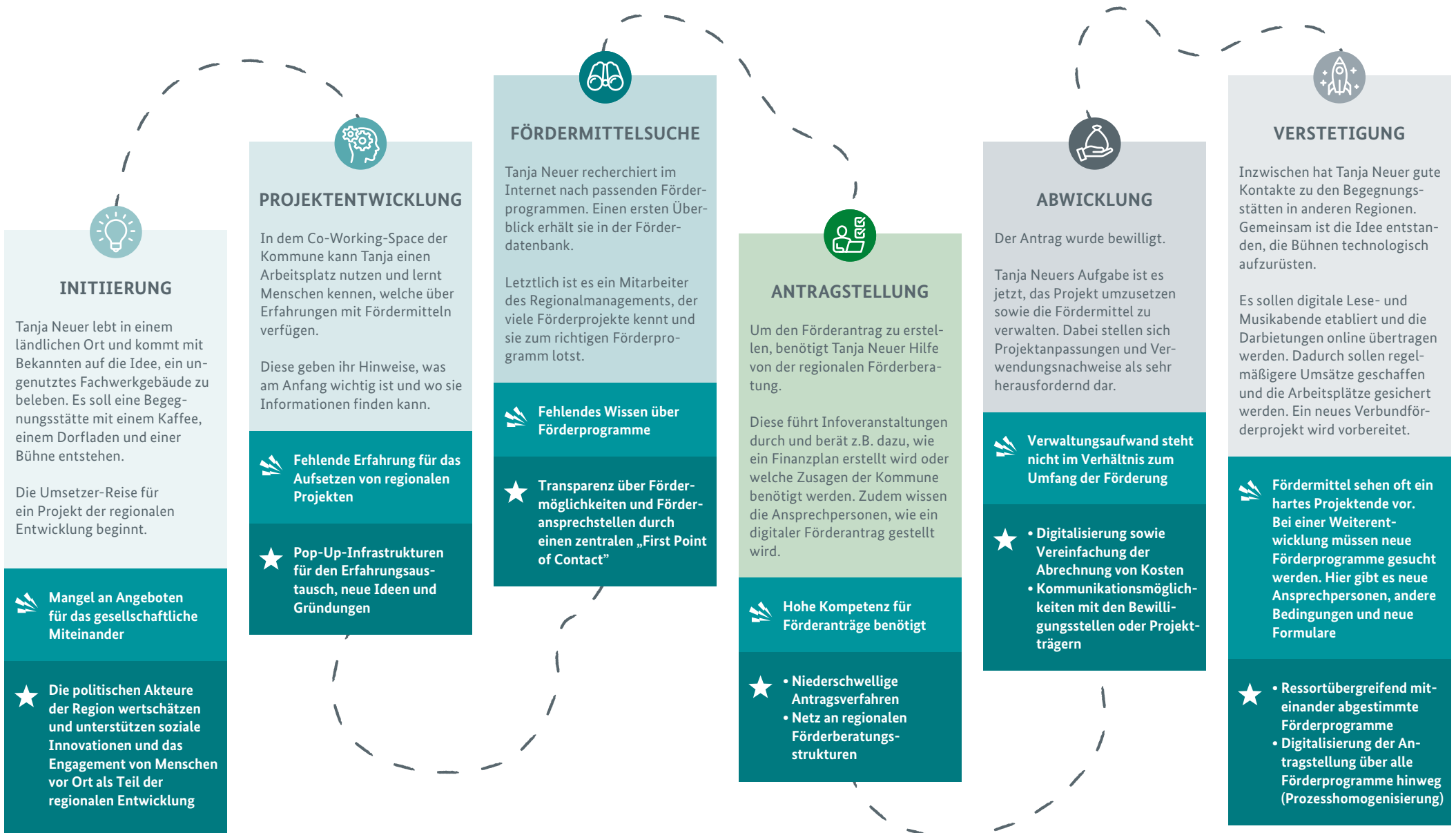
Better Promote nimmt vor allem die Umsetzer in den Blick. Gemeinsam mit Kommunen, Sozialunternehmen und Engagierten begibt sich das Projekt in ausgewählten Regionen auf eine Reise durch die Regionalförderung. Anhand von konkreten Beispielen werden sogenannte Umsetzer-Reisen (siehe Seite 8) nachgezeichnet. In Workshops erhalten die Teilnehmenden den Raum, sich auszutauschen, und durchlaufen gemeinsam den Prozess einer Förderung: von der ersten Idee über die Antragstellung bis hin zur Umsetzung. Ziel ist es, Kontakt- und Berührungspunkte zu den Programmen und Unterstützungsstrukturen im Gesamtdeutschen Fördersystem zu ermitteln. Wie informieren sich Kommunen über Fördermöglichkeiten, welche Hilfe bekommen Unternehmen bei der Antragstellung geboten oder an wen können sich Sozialunternehmen oder Ehrenamtliche mit Fragen wenden?

Dadurch gewinnt Better Promote Einblicke in das System der Regional- und Strukturförderung aus Sicht der Kundinnen und Kunden und kann sich anhand konkreter Beispiele der Serviceorientierung widmen. Diese Reisen geben Hinweise und zeigen Wege auf, wie

Programme und Unterstützungsangebote in der Förderlandschaft weiterentwickelt und wirksamer gestaltet werden können.

Für diese Typen von Umsetzern werden sogenannte Umsetzer-Reisen skizziert. Diese leiten sich aus der Methode der Customer-Journey (Die Reise von Kundinnen und Kunden) ab, die im Marketing eingesetzt wird. Eine Customer-Journey umfasst einzelne Zyklen und Phasen, die Kundinnen und Kunden beim Kauf eines Produktes durchlaufen. Dabei werden alle Berührungs- und Kontaktpunkte mit der Marke, dem Produkt oder der Dienstleistung betrachtet – vor, während und nach dem Kauf. Dabei kann es sich um direkte wie z. B. Werbung oder indirekte Punkte wie z. B. Empfehlungen durch Freunde handeln.

Eine stärkere Serviceorientierung an Kundinnen und Kunden setzt ein tiefgehendes Verständnis der gesamten Customer Journey und der Berührungspunkte voraus. Mit dieser Methode ist es auch möglich, Förderprogramme, Förderdienstleistungen sowie deren Kommunikation an dem Bedarf der Zielgruppen besser auszurichten.



Umsetzer-Reisen

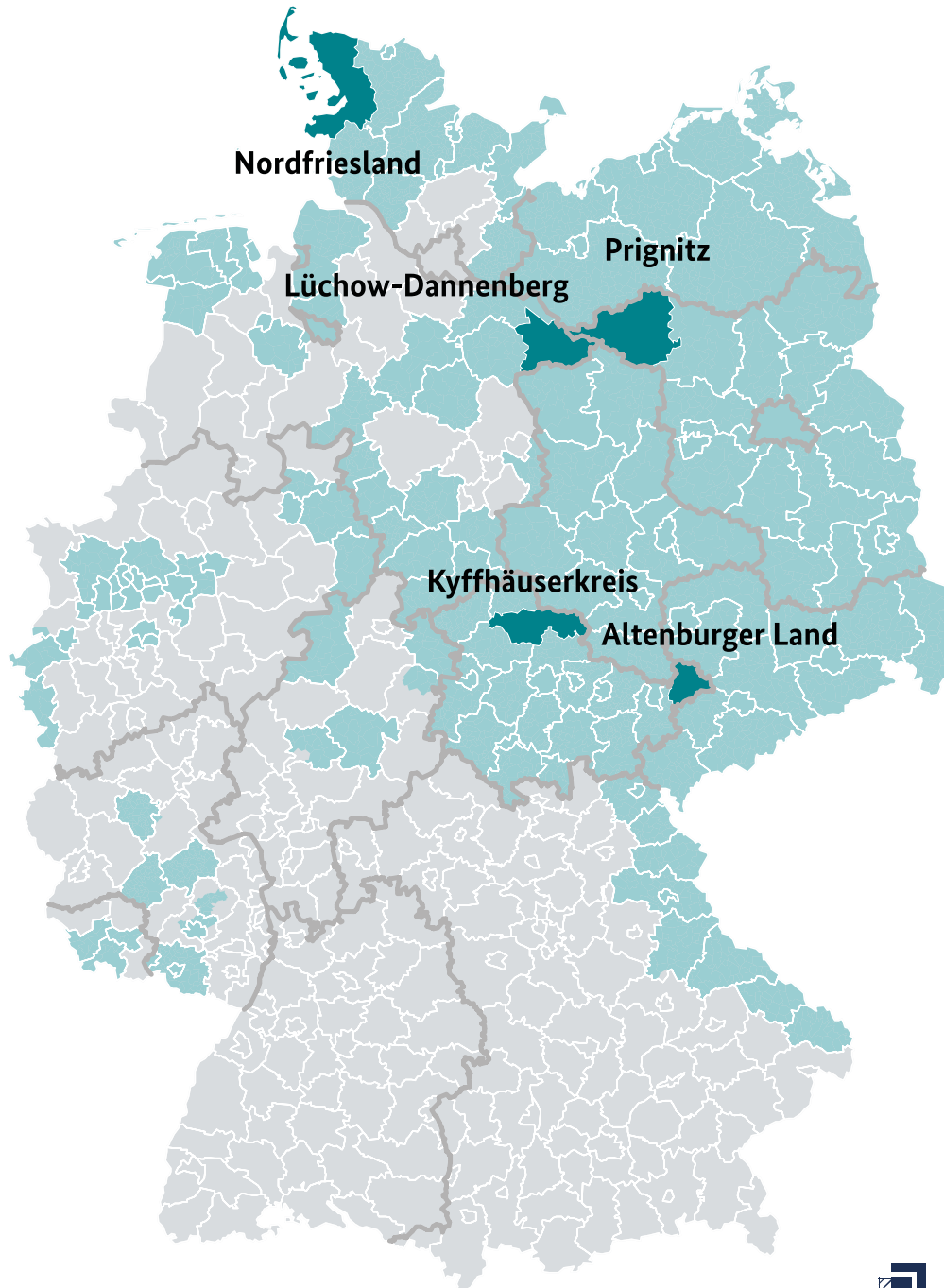
Im Projekt werden verschiedene Typen von regionalen Umsetzern unterschieden. Durch die Typisierung wird erreicht, dass möglichst für alle Programme im Bereich der Regionalförderung konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt werden können und alle wesentlichen an der regionalen Entwicklung mitwirkenden Gruppen berücksichtigt sind:

- Institutionen aus dem bürgerschaftlichen Engagement
- Sozialunternehmen
- Regional verwurzelte Unternehmen, wie KMU oder familiengeführte Landwirtschaftsunternehmen
- Kommunen, Kommunalverbände sowie Träger kommunaler Aufgaben der Daseinsvorsorge

Legende

- 🔊 Schmerzpunkte
- ★ Erfolgsfaktoren

Es handelt sich um eine fiktive Erfolgsgeschichte.



Legende

- Strukturschwache Regionen in Deutschland, definiert nach der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
- Better Promote Fokusregionen
- Keine GRW-Fördergebiete

Datenbasis:
 Geometrische Grundlage:
 Kreise (generalisiert), 31.12.2019
 © GeoBasis-DE/BKG
 Bearbeitung: M. Sobisch

100 km

© BBSR Bonn 2021



Fokusregionen

Die Untersuchung der Umsetzer-Reisen findet in ausgewählten Regionen statt. Maßgeblich für die Auswahl der Regionen war, dass sie im ländlichen Raum liegen und nach der Förderkulisse des Gesamtdeutschen Fördersystems als strukturschwache Region eingestuft sind. Zudem wurde die Absorption von Fördermitteln anhand des öffentlichen Finanzflusses raumwirksamer Mittel betrachtet. Daneben wurde auf eine Balance zwischen neuen und alten Ländern geachtet. Ausschlag gab außerdem, dass sich die untersuchten Regionen bezüglich ihrer regionalen Netzwerk- und Ermöglicher-Strukturen deutlich unterscheiden.

So werden die Herausforderungen der regionalen Entwicklung möglichst breit berücksichtigt und die Relevanz der Projektergebnisse gesichert.

Die ausgewählten Regionen und Projektbeispiele sind:

- Landkreis Altenburger Land (Thüringen): Stadtmensch – Eine Initiative für eine lebendige Gemeinschaft
- Landkreis Kyffhäuserkreis (Thüringen): Schulradio – Junge Menschen für die Region begeistern
- Landkreis Lüchow-Dannenberg (Niedersachsen): Carsharing für mehr Mobilität auf dem Land
- Kreis Nordfriesland (Schleswig-Holstein): Smart City – der lange Weg zur Förderung
- Landkreis Prignitz (Brandenburg): Ein Innovationsassistent für die Zukunft



All inclusive!?

Neue Serviceangebote für strukturschwache Regionen

Reiseziele und -angebote unterliegen einem stetigen Wandel. Dies wissen auch die touristischen Leistungsträger. Neue Trends werden aufgegriffen, veränderte Ansprüche von Kundinnen und Kunden müssen bedient werden. Nur so kann das Reiseerlebnis nachhaltig geprägt werden.

Auch die Regional- und Strukturförderung im Rahmen des Gesamtdeutschen Fördersystems wird stetig fortentwickelt und muss sich an dem Bedarf ihrer „Kundinnen und Kunden“ messen lassen. Das bedeutet nicht, das gesamte System oder die Angebote neu auszurichten und eine „one size fits all“-Lösung zu entwickeln. Dafür sind die Zielstellungen der Programme und die dahinter stehenden Organisationen, Prozesse und Strukturen zu unterschiedlich, aber auch die Regionen und ihre Umsetzer zu individuell.

Es geht darum, das Zusammenspiel der Beteiligten zu verbessern. Hierzu werden auf Grundlage der Reiseberichte gemeinsam

mit den verschiedenen Leistungsträgern der Förderung prototypische Lösungen für alle Ebenen der Regional- und Strukturförderung entwickelt. Denn eine stärkere Serviceorientierung steht im komplexen Fördergefüge in der Verantwortung aller. Jeder – seien es die Ermöglicher, die Programmacher oder Zielgeber – kann und muss dazu beitragen.

Better Promote sucht Ansatzpunkte für neue Serviceangebote, die den Zugang zur Förderung verbessern, Förderinstrumente miteinander verzahnen, Organisationen und Prozesse im Sinne einer stärkeren Serviceorientierung neu denken und den Wissenstransfer in der Regionalförderung stärken.

Die Reiseveranstalter – bleiben Sie auf dem Laufenden

Sind Sie an weiteren Reiseberichten aus Better Promote interessiert, dann abonnieren Sie den *Region gestalten* **Newsletter**. Der Newsletter informiert Sie regelmäßig über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Forschungsergebnisse aus den thematischen Initiativen, Modellvorhaben und Einzelprojekten des Bundesprogramms *Region gestalten*. **Hier** finden Sie ausführliche Informationen zum Projekt Better Promote.

Das Projekt Better Promote ist Teil des Programms *Region gestalten* des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Mit *Region gestalten* setzt das BMI Mittel für Vorhaben im Bereich der Raumordnung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts mit spezieller Ausrichtung auf ländliche Räume ein. Gefördert werden innovative Konzepte für die Entwicklung ländlicher Räume, die in Modellvorhaben und Einzelprojekten umgesetzt bzw. beforscht werden. Die Erfahrungen und Ergebnisse aus den einzelnen Vorhaben werden einer breiten Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt und für die Weiterentwicklung der Heimatpolitik genutzt. Die Maßnahmen orientieren sich an den „Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“ und werden aus Mitteln des Bundesprogramms ländliche Entwicklung (BULE) finanziert.

Das Projekt hat eine Laufzeit von Juni 2020 bis Juni 2022.

www.region-gestalten.bund.de



PROJEKTLEITUNG

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Referat H II 2 – Fördersysteme; Analysen; Heimatberichterstattung
Frau Böttche
E-Mail: hII2@bmi.bund.de
Telefon: +49 30 18 681 14258



PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Sopra Steria SE
NEXT Public Sector
Herr Bilda
E-Mail: christian.bilda@soprasteria.com
Telefon: +49 221 92 4047 861



FACHLICHE UND ADMINISTRATIVE BEGLEITUNG

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Referat I 1 „Raumentwicklung“
Frau Lemke
E-Mail: margareta.lemke@bbr.bund.de
Telefon: +49 228 99401 1319



KOMMUNIKATION UND ERGEBNISTRANSFER

SPRINT – wissenschaftliche Politikberatung PartG
Dr. Florian Langguth
E-Mail: langguth@sprintconsult.de
Telefon: +49 30 92 27 81 79

BILDQUELLEN

iStock by GettyImages Deutschland GmbH (Seite 1, 3, 4, 6, 7, 10)